

Hühner zu halten begann, gekannt hätte. Denn nach dem, was ich darüber vorher gelesen hatte, wusste ich wohl, wie das Haus für meine Verhältnisse beschaffen sein musste, aber nicht, wie ich mir das Materiale besorgen könnte, um billig zu bauen.

In den meisten Städten gibt es Leute, die ein Geschäft daraus machen alte Häuser zusammen zu kaufen, um sie niederzureissen und dann das Materiale zu verwerthen. Bei diesen wird man sehr wichtige Bestandtheile zum Stallbaue finden, wie eine Thüre von entsprechender Breite und genügender Festigkeit,

ein Fenster von mässiger Grösse, damit im Winter das Haus nicht zu kalt werde, etwa mit zwei Glasscheiben von je 14 Zoll Breite und 9 Zoll Höhe. Aus einer Planke von etwa 10 Fuss Länge, 12 Zoll Breite und $1\frac{1}{4}$ Zoll Dicke können die Hauptbalken und der Thürstock geschnitten werden u. s. w. Für die Wände nimmt man alte Zimmerbodenbretter oder noch besser ist es für diesen Zweck in einer Fensterglashandlung oder bei einem Rahmenhändler sich grosse, flache Kisten zu kaufen, welche für die Wände verwendet werden können.

(Fortsetzung folgt.)

VI. Section. Briefftaubenwesen.

Die Briefftaube,

deren Geschichte, Zucht, Pflege und Dressur nach eigenen Erfahrungen für militärische, touristische und allgemeine Zwecke gesammelt.

Von Moriz Widhalm.

(Fortsetzung.)

Wir beschreiben nun näher den eigentlichen Ein- und Ausflug des Taubenhauses. Dieser Ein- und Ausgang ist eine Art Käfig aus gutem Holz gebaut, in der Länge von circa 100 Centimeter, Höhe 40 Centimeter und in der Breite 50—60 Centimeter. Die Seitenwände bilden Gitter aus starkem Eisendraht in einer Entfernung von 2 Centimeter konstruirt. An der vorderen Seite hängen an einer einfachen Drahtwelle Holzstäbe in der Breite von circa 1 bis $1\frac{1}{2}$ Centimeter. Diese einfache Vorrichtung, die für den Laien unständlich erscheinen mag, und an die sich die Tauben sehr bald und leicht gewöhnen, bietet den grossen Vortheil bei Wettflügen, dass die Taube nach ihrer Ankunft sofort in Empfang genommen werden kann. Um den freiwilligen Ausgang den Tauben bei Wettfliegen zu verhindern, wird an der Aussenseite am Boden des Ausfluges eine Leiste angebracht, so dass sich die an der Welle senkrecht hängenden Holzstäbe nur nach Innen bewegen können. Um nun auch das Taubenhaus vor Katzen und anderen Raubgesindel zu schützen, empfiehlt es sich, das Anflugbrett dreitheilig an Chanierbändern zu befestigen. Jeder Theil wird an der unteren Seite durch eine Spiralfeder in wagrechter Richtung gehalten. Diese Spiralfedern müssen in solcher Stärke konstruirt sein, dass jedes einzelne Anflugbrett dem Gewichte zweier Tauben leicht Widerstand leistet. Sobald eine Katze oder anderes Raubzeug eines dieser Anflugbretter betritt, so neigt sich dasselbe in Folge der bedeutenderen Schwere beinahe senkrecht herab, und das betreffende Raubthier nimmt in Folge dieser unverhofften Wendung Reissaus.

Solche praktische Ausflüge erzeugt Herr Albin Hirsch, Tischlermeister, Simmering, Hirschengasse, wo auch ein Mustertaubenhaus zur Ansicht bereit steht.

Zum Schlusse sei noch der Futter- und der Trinkgefässe Erwähnung gethan, die sich am besten und praktischsten aus Zinkblech herstellen lassen.

In der nächsten Nummer bringen wir zur besseren Veranschaulichung die Zeichnungen des Ausfluges, der Futter und Trinkgefässe.

Zucht und Pflege.

Hat man nun in solcher Weise, wie aus dem vorhergehenden Abschnitt ersichtlich, für einen gesunden und zweckdienlichen Aufenthaltsort der Tauben Sorge getragen, so handelt es sich in erster Linie, das Tauben-

haus zu bevölkern. Die erstbesten, im Inseratentheile angekündigten Thiere sofort ohne Erkundigung zu acquiriren, wäre ein grober Fehler.

Denn es ist an und für sich unwahrscheinlich, dass Jemand vorzügliche Exemplare abgeben wird, unsomehr bedenklich ist es, von unbekanntem Händlern Stammtauben zu erwerben, da man weder Abstammung und Fähigkeit kennt, noch auch erfährt, ob die Thiere schon etwelche Reisetouren zurückgelegt haben.

Ist man nicht in der Lage von einem renommirten Züchter das passende Zuchtmaterial erhalten zu können und schenkt man Niemandem das Zutrauen reeller Bedienung, so bleibt nur der eine Weg offen, bei den alljährlich mehrmals vorkommenden Versteigerungen auf den belgischen Märkten sich von einem dortigen Vertrauensmann die gewünschte Anzahl Briefftauben besorgen zu lassen.

Uebrigens darf nicht unerwähnt bleiben, dass jedem Mitglied des „Ornithologischen Vereines“, sobald es die Verpflichtung eine Briefftaubenstation in seinem Domicile zu halten übernimmt, der unentgeltliche Bezug zweier Paare junger echt belgischer Briefftauben frei steht.

Ueber die zuträglichsten Futtersämereien sind die Meinungen getheilt. Im Allgemeinen gilt Erbse wie Wicke als das vortrefflichste Nahrungsmittel, selbstverständlich wenn diese Hülsenfrüchte im gesunden Zustande sind. Als Leckerbissen gelten Hanf, Weizen, Hirse, Linsen etc. etc. In manchen Gegenden füttert man Bohnen, Mais und Buchweizen. Hanfsamen darf nur in geringen Quantitäten gereicht werden, da derselbe zu hitzig, dagegen zur Heckzeit sehr wirksam ist. Schreiber dieses füttert immer nur gemischtes Futter und die Thiere befinden sich recht wohl dabei.

Um das Wohlfinden der Tauben noch zu erhöhen, lege man ihnen in eine Ecke des Schlages ein Stück Steinsalz, an dem sie zeitweilig picken. Ferner ist darauf zu achten, dass die Tauben in ihrem Trinkwasser nicht baden, weil das Wasser durch die Verunreinigung leicht in Fäulniss übergeht und hiedurch schädlich auf die Gesundheit wirkt.

Wasser, dem man eine geringe Quantität schwefelsauren Eisens zusetzt, ist sehr zuträglich.

(Fortsetzung folgt.)

Die Briefftaube.

Von „Old Belgian“.

(Fortsetzung.)

Ich will hier nun zunächst einiges über die zur Erhaltung der Gesundheit der Tauben empfehlenswerthen Massregeln mittheilen, wenn ich mich auch an dieser Stelle nur kurz fassen kann. Folgender Fall mag bei-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Widhalm Moriz

Artikel/Article: [Die Briefftaube, deren Geschichte, Zucht, Pflege und Dressur nach eigenen Erfahrungen für militärische, touristische und allgemeine Zwecke gesammelt. \(Fortsetzung.\)](#)
[182](#)